



Ländliche Entwicklung in Bayern

Dokumentationen

Wettbewerb Regionalbudget 2022

Preisträger und
Best Practice Beispiele



Wettbewerb Regionalbudget 2022

Hörbuch, Repair-Café, Entdeckertour oder Klima- und Zukunftsbäume. Das alles sind kleine Projekte. Doch sie haben eines gemeinsam: Dahinter stecken originelle Ideen von engagierten Leuten. Und sie stärken das Leben auf dem Land. Seit 2020 werden solche „Kleinprojekte“ von Zusammenschlüssen der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) über das Regionalbudget gefördert. Die Bedeutung des Regionalbudgets für



den ländlichen Raum wurde ausdrücklich in der gemeinsamen Kabinettsitzung der Länder Bayern und Nordrhein-Westfalen im April 2023 bestätigt. Das Regionalbudget habe sich als effizientes und unbürokratisches Förderinstrument zur engagierten und eigenverantwortlichen ländlichen Entwicklung bewährt. Mit vergleichsweise geringen Beträgen können zeitnah spürbare Effekte bei der Bildung von Sozialkapital und der Unterstützung des Ehrenamtes erzielt werden. In Schwaben haben wir bisher die Umsetzung von rund 300 guten Ideen von Vereinen, Initiativen und Organisationen aus den ILE-Kommunen mit rund 1,4 Millionen Euro unterstützt. Eine stolze Zahl. Im abgelaufenen Jahr waren es 155.

Die innovativen Kleinprojekte haben das Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben nun bewogen, erstmals den „Regionalbudget-Wettbewerb 2022“ durchzuführen. Wir wollen damit die großartige Arbeit der Antragsteller würdigen und die Qualität einzelner Projekte hervorheben. Mit den Mitteln aus dem Regionalbudget wird ehrenamtliches Engagement schnell und unbürokratisch unterstützt und ein hoher regionaler Mehrwert erreicht. Bei interkommunalen Ideen profitiert die gesamte Region: Sie stärken den Schulterschluss gemeindeübergreifender Zusammenarbeit, bauen Barrieren ab und motivieren zum intensiven Austausch über Gemeindegrenzen hinweg. Die interkommunale Zusammenarbeit gewinnt mit dem Instrument der Integrierten Ländlichen Entwicklung über das Regionalbudget zusätzlich an Akzeptanz und Anerkennung. In Schwaben gibt es aktuell zwölf solcher interkommunalen Zusammenschlüsse vom Ries bis ins Allgäu. Weitere zwei stehen in den Startlöchern. Städte, Märkte und Gemeinden suchen dabei gemeinsam Lösungen, um Aufgaben des ländlichen Raumes zukunftsorientiert, wirtschaftlich und effizient anzugehen. Beispielfhaft nennen möchte ich hier Projekte wie eine interkommunale Musikschule, ein gemeinsamer Bauhof oder ein gemeindeübergreifendes Mobilitätskonzept. Die Arbeit in den „schwäbischen“ Integrierten Ländlichen Entwicklungen findet bayernweit eine hohe Anerkennung. So wurden die Projekte der ILE Bachtal im Jahr 2016 und der ILE Holzwinkel-Altenmünster im vergangenen Jahr mit dem Staatspreis gewürdigt.

Der „Regionalbudget-Wettbewerb 2022“, die dazugehörige Broschüre und vor allem die bisherige Arbeit in den Integrierten Ländlichen Entwicklungen soll den Handelnden in unserer schwäbischen Heimat weiterhin Inspiration und Motivation für zukunftsweisende Projekte geben.

Herzlichen Glückwunsch an die Preisträger der Auswahlrunde 2022.

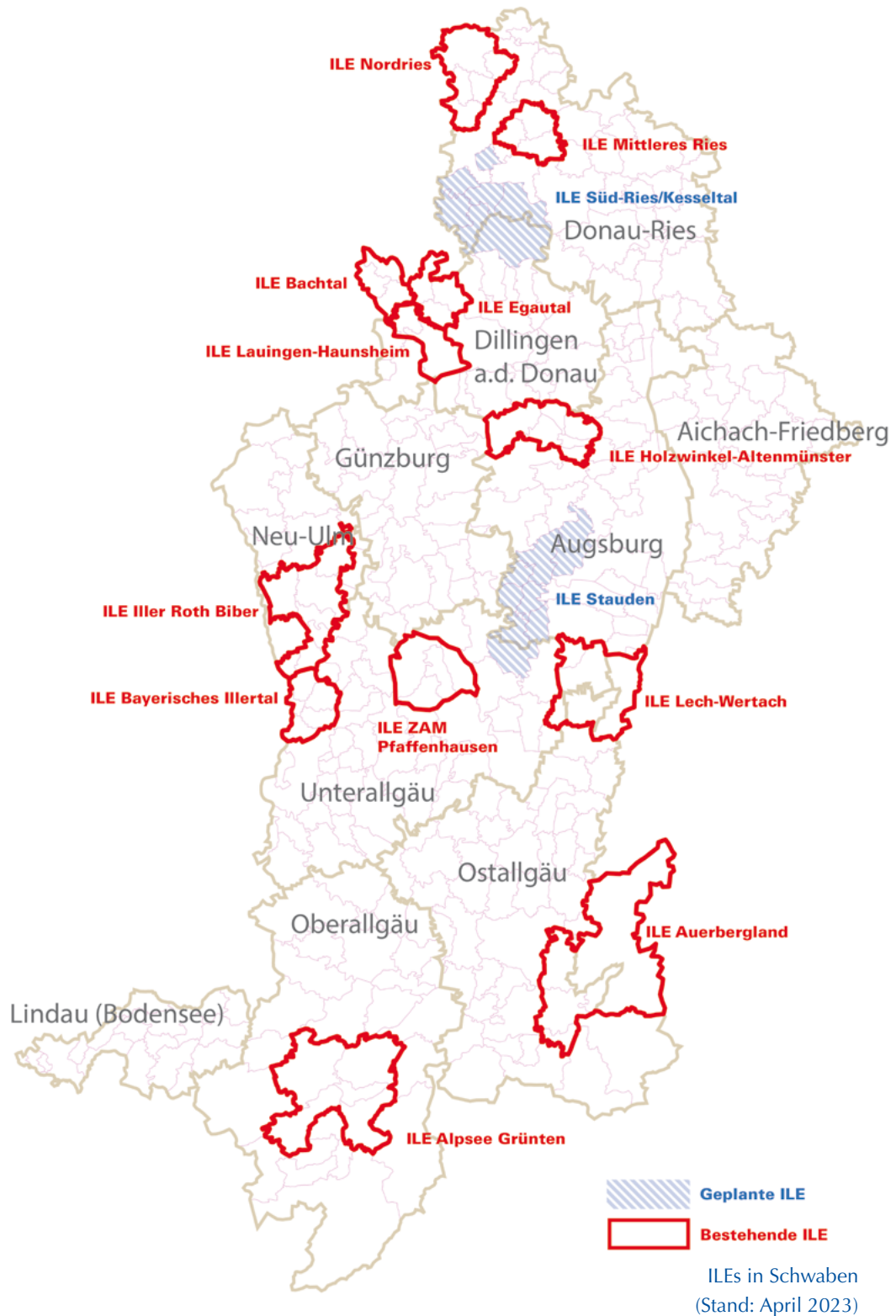
Ihr

Christian Kreye

Leiter des Amtes für Ländliche Entwicklung Schwaben

Integrierte Ländliche Entwicklung

Mit der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) unterstützen und begleiten die Ämter für Ländliche Entwicklung Kommunen, die sich freiwillig zusammenschließen, um eine zukunftsorientierte, lebenswerte Region zu gestalten. Ob ein gemeinsamer Bauhof, eine interkommunal organisierte Nachbarschaftshilfe oder ein regionales Hochwasserschutzkonzept – eine Vielzahl von Themen bietet sich an, gemeinsam nach guten Lösungen zu suchen, die einen Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger schaffen, Ressourcen sinnvoll einsetzen oder Einsparmöglichkeiten generieren.



Regionalbudget

Mit dem Regionalbudget fördern die Ämter für Ländliche Entwicklung Gemeinden, die sich freiwillig im Rahmen einer ILE zusammengeschlossen haben. Ziel ist, eine engagierte und eigenverantwortliche ländliche Entwicklung in der jeweiligen Region zu unterstützen und die regionale Identität zu stärken. Mit dem Regionalbudget können Kleinprojekte durchgeführt werden,

- ◆ die der Umsetzung des jeweiligen Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) dienen,
- ◆ im Gebiet des ILE-Zusammenschlusses liegen und
- ◆ mit deren Durchführung noch nicht begonnen wurde.

Kleinprojekte sind Projekte, deren förderfähige Gesamtausgaben (Nettoausgaben) 20.000 € nicht übersteigen. Einen Antrag stellen dürfen z.B. Gemeinden, Vereine oder Privatpersonen. Die Auswahl der Kleinprojekte und die Förderabwicklung erfolgen eigenverantwortlich durch den jeweiligen ILE-Zusammenschluss.



Regionalbudget-Wettbewerb Schwaben

Besonders bemerkenswerte Kleinprojekte werden für das Jahr 2022 erstmals im Rahmen des Regionalbudget-Wettbewerbs des Amtes für Ländliche Entwicklung Schwaben ausgezeichnet. Durch den Wettbewerb soll die Arbeit der Projektträger gewürdigt werden. Die Auswahl erfolgte durch eine interne Jury.

Zentrale Auswahlkriterien des Regionalbudget-Wettbewerbs 2022:

- ◆ Interkommunale Projekte und Zusammenarbeit, hoher regionaler Mehrwert
- ◆ Großes bürgerschaftliches Engagement und Einsatz Ehrenamtlicher
- ◆ Öffentlicher Zugang zum Projekt, Nutzbarkeit durch möglichst Viele
- ◆ Hoher Innovationsgrad und Kreativität
- ◆ Beitrag zu den Schwerpunktthemen der Ländlichen Entwicklung (u.a. Innenentwicklung, Biodiversität, Klimaschutz und Klimaanpassung)

Auf den folgenden Seiten werden die drei Preisträger, die mit einem Sachpreis prämiert wurden, sowie vier weitere Best-Practice-Beispiele aus verschiedenen Themenbereichen vorgestellt. Die Broschüre soll Ideen und Anregungen für zukünftige Kleinprojekte geben.

Impressum

Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben
Dr.-Rothermel-Straße 12 · 86381 Krumbach
Telefon 0 82 82 92 - 0 · poststelle@ale-schw.bayern.de
Bilder: Simone Hummel (Titelbild), Nadine Schiffelholz,
Thorsten Brönnert, Stiftung Gartenkultur (Seite 4)

© April 2023

Repair-Café als Treffpunkt für Jung und Alt Schlosswerkstatt in Emersacker

Projektträger: Gemeinde Emersacker



In Emersacker (Landkreis Augsburg) gab es bereits diverse Angebote für Seniorinnen, jedoch wenige für Senioren. Hier kommt die mit dem Regionalbudget unterstützte Schlosswerkstatt ins Spiel, die speziell Männern im Seniorenalter einen Treffpunkt bietet.

Egal ob defektes Radio, kaputter Toaster oder stehengebliebene Wanduhr: Beim Repair-Café in der Schlosswerkstatt kann mithilfe fachkundiger Ehrenamtlicher so manches repariert und danach weitergenutzt werden. Hilfe gibt es auch bei technischen Fragen, zum Beispiel bei Handyproblemen. So erklären die „jungen Schrauber“ während der Reparatur schon mal einer Seniorin, wie sie eine App auf ihrem Smartphone installiert. Das ehrenamtlich durchgeführte Angebot richtet sich an sämtliche Interessierte und bietet außer handwerklicher Tätigkeit auch Gelegenheit zum Austausch und zur Begegnung bei Kaffee und Kuchen: Die Schlosswerkstatt wird so zu einem Raum für Kommunikation, Lernen, Nachhaltigkeit und der Vernetzung unter den Generationen. Neben der Reparatur von defekten Geräten im Repair-Café finden in der Schlosswerkstatt regelmäßig handwerkliche Kurse und Aktionen statt. Durch die Umsetzung im ehemaligen Fuggerschloss wird das Zentrum Emersackers gestärkt, zudem erleichtert die räumliche Nähe die Zusammenarbeit und Vernetzung mit der Asylhilfe, den Nachbarschaftshilfen sowie den Vereinen aus dem Ort. Der Ausbau der Werkstatt erfolgte ehrenamtlich.

Besondere Merkmale der Prämierung:

- ◆ Ehrenamtliches Engagement
- ◆ Dorfgemeinschaft, Vernetzung, Treffpunkt
- ◆ Generationenübergreifend
- ◆ Innenentwicklung
- ◆ Nachhaltigkeit
- ◆ Öffentlich zugänglich

Integrierte Ländliche Entwicklung Holzwinkel-Altenmünster

Kommunen: Adelsried, Altenmünster, Bonstetten, Emersacker, Heretsried, Welden

Web: www.freiraum-zum-leben.de

Bilder: Karl-Heinz Mengele

III grüne Hoffnungsträger Informationspfad zu den Gehölzen der Zukunft

Projektträger: Stiftung Gartenkultur



Auf Flächen der Stiftung Gartenkultur in Illertissen (Landkreis Neu-Ulm) werden insgesamt 111 „Klimabäume“ gepflanzt – robuste Bäume, die dem Klimawandel trotzen und in die Zukunft wachsen. Die ersten 30 Setzlinge wurden im ersten Halbjahr 2022 mit Unterstützung des Regionalbudgets in die Erde gebracht und bilden seitdem den Grundstock für einen Informationspfad zu den (Garten-)Gehölzen der Zukunft.



Jeder mit einem Pfahl befestigte und mit einem Schutzanstrich versehene Baum wird auf einer Tafel individuell beschrieben. Ein aufgehängtes Infobanner bietet zudem kurze Erläuterungen sowie einen QR-Code, der auf die Website der Stiftung Gartenkultur und zu weiteren Informationen zu den Pflanzen führt. Die Initiatoren des Informationspfades sind der Ansicht, dass es höchste Zeit ist, Gehölzpflanzungen für verschiedene Einsatzbereiche auszuprobieren. Um auch in den heimischen Gärten weiterhin eine Vielzahl adäquater Pflanzen zur Auswahl zu haben, sollen geeignete „Klimabäume“ ausgewählt und im lebenden Beispiel als Anschauungsobjekt gezeigt werden. Insgesamt sollen 111 dieser grünen Hoffnungsträger gepflanzt werden.

Der Zukunfts-Klimawald entsteht auf einem Grundstück in der Nähe der Illertisser Jungviehweide. Dort sollen künftig zum Beispiel Geweihbaum, Zürgelbaum, Bitternuss, Trauben-Eiche, aber auch Japanische Zelkove wachsen. Ein Informationspfad lädt ein, mehr über die aus nachhaltiger Zucht stammenden Klimagehölze zu erfahren.

Besondere Merkmale der Prämierung:

- ◆ Klimaschutz und -anpassung
- ◆ Ehrenamtliches Engagement
- ◆ Öffentlich zugänglich
- ◆ Nachhaltigkeit

Integrierte Ländliche Entwicklung Iller-Roth-Biber

Kommunen: Illertissen, Buch, Kellmünz, Osterberg, Oberroth, Unterroth, Roggenburg
Web: www.ile-iller-roth-biber.de
Bilder: Robert Zinke

Eine fiktive Lausbubengeschichte für die Ohren Hörbuch über Ludwig Ganghofer

Projektträger: Musikschule Holzwinkel und Altenmünster e.V.



Ludwig Ganghofer ist berühmt für seine Lausbubengeschichten – und ein Regionalheld im Holzwinkel, einer Gegend im Nordwesten des Landkreises Augsburg. Bis zu seinem zehnten Lebensjahr drückte Ganghofer in Welden, einer der Holzwinkelgemeinden, die Schulbank. Über 150 Jahre ist das her, doch in Vergessenheit ist Ganghofer nicht geraten. Und die Chancen stehen ganz gut, dass dies so bleibt.



Mithilfe des Regionalbudgets ist ein Hörbuch entstanden, das auf den Regionalheld Bezug nimmt und ihn der jüngeren Generation näherbringt: „Ludwig und der Zauberspiegel – Ludwig Ganghofers Erste Zeitreise“ ist der Titel des interkommunalen Projekts, das in der Integrierten Ländlichen Entwicklung Holzwinkel-Altenmünster umgesetzt wurde. Ein Projekt der interkommunalen Musikschule, die im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung gegründet wurde und seither sehr erfolgreich für die musikalische Erziehung im „Holzwinkel“ zuständig ist. Das Hörbuch haben drei Multiplikatoren aus der Region initiiert: Die Idee stammt von Jasmin Berchtold, die Geschichte von Michael Daum und die Kompositionen von Robert Siebich, der an der interkommunalen Musikschule Tuba unterrichtet. In die Umsetzung waren dessen Kollegen und zahlreiche Engagierte aus der Region involviert, die Mundarttexte ehrenamtlich sprachen und Musik einspielten. Das Projekt vernetzte Kulturschaffende in der Region und stärkte nicht nur die Strukturen der Musikschule, sondern auch die regionale Identität im Holzwinkel. Seit Herbst 2022 ist das Hörbuch im Handel erhältlich. Für jede verkaufte CD wird ein Baum in der Region gepflanzt.

Besondere Merkmale der Prämierung:

- ◆ Interkommunales Projekt
- ◆ Ehrenamtliches Engagement
- ◆ Innovation
- ◆ Kreativität
- ◆ Identität, Brauchtum, Mundart

Integrierte Ländliche Entwicklung Holzwinkel-Altenmünster

Kommunen: Adelsried, Altenmünster, Bonstetten, Emersacker, Heretsried, Welden
Web: www.freiraum-zum-leben.de
Bilder: Nadine Schiffelholz



Auf Entdeckertour in der Region

Aktionstage Freizeitvernetzung

Projektträger: Stadt Illertissen

Die ILE Iller-Roth-Biber führte federführend und gemeinsam mit weiteren Akteurinnen und Akteuren in der ILE-Region zwei Aktionstage zur Vernetzung des Freizeitangebots durch. Im Mai 2022 fand der Internationale Museumstag

statt, der die sechs Museen in der Region miteinander verzahnte. Am Familien- und Freizeittag im August 2022 wurde das weitere Freizeitangebot über zwei kostenlose Shuttle-Busrouten miteinander verknüpft. So konnten Interessierte aus der Region einfach und bequem die verschiedenen Lokationen in den sieben ILE-Gemeinden besuchen und dort an ebenfalls kostenlosen Aktionen und Führungen teilnehmen: Einsteigen und mitmachen lautete das Motto. Mithilfe des Regionalbudgets konnten die Initiatoren im Vorfeld Werbematerial anfertigen und Imagevideos drehen lassen. Am Familien- und Freizeittag stand ein Shuttle-Bus kostenlos zur Verfügung. Das Angebot ermöglichte es Interessierten aus allen Generationen, in der Region auf Entdeckertour zu gehen.



Gründe für die Auswahl zum Best-Practice waren:

- ◆ Interkommunales Projekt, vernetzend
- ◆ Regionsweit für alle Bürgerinnen und Bürger verfügbar
- ◆ Nachhaltigkeit (Shuttle-Busse)
- ◆ Innovativ und neu für die Region
- ◆ Ehrenamtliches Engagement

Integrierte Ländliche Entwicklung

Iller-Roth-Biber

Kommunen: Illertissen, Buch, Kellmünz, Osterberg, Oberroth, Unterroth, Roggenburg

Web: www.ile-iller-roth-biber.de

Bilder: (c) wto fotostudio



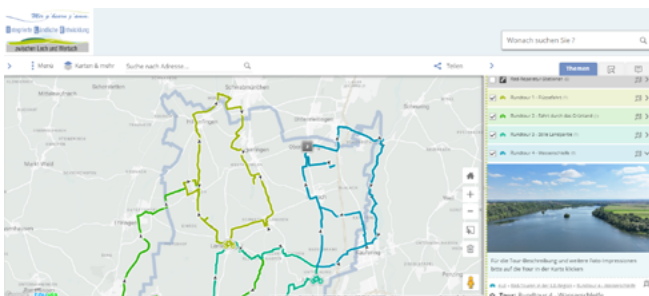
Schlösser, Seen und vieles mehr

Web-Applikation zur Darstellung von Radrundtouren

Projektträger: Gemeinde Langerringen

In der ILE-Region „Zwischen Lech und Wertach“ bieten mehrere Radrundtouren eine beeindruckende Natur, sehenswerte Ausblicke und kulinarische Genüsse. Federführend für alle Mitgliedsgemeinden setzte sich die Gemeinde Langerringen das Ziel, eine Web-Applikation zur öffentlichkeitswirksamen Darstellung der Radtouren zu gestalten. Die Touren wurden zunächst mithilfe des Regionalbudgets

identifiziert und erfasst. Im nächsten Schritt wurden sie dann mit professionellen Bildern und Beschreibungen eines externen Anbieters verknüpft, übersichtlich dargestellt, über die ILE-Website verlinkt und in das touvia-Bürgerportal eingepflegt. Die Applikation ermöglicht es Nutzern, diese Touren auch als gpx-Dateien herunterzuladen und sich via Navigationsapp auf dem Smartphone mobil die aktuelle Position, die Strecke, das Höhenprofil und nahe Sehenswürdigkeiten anzeigen zu lassen. Die erstellten Datensätze werden auch den Landratsämtern zur Verfügung gestellt und auf weiteren Plattformen zugänglich gemacht, um die Rundtouren einer möglichst großen Öffentlichkeit zu präsentieren.



Gründe für die Auswahl zum Best-Practice waren:

- ◆ Interkommunales Projekt
- ◆ Öffentlich zugänglich
- ◆ Neu für die Region

Integrierte Ländliche Entwicklung

Zwischen Lech und Wertach

Kommunen: Amberg, Lamerdingen, Hiltenfingen, Langerringen, Hurlach, Igling und Obermeitingen

Web: www.ile-lech-wertach.de

Bilder: Thorsten Brönnner



Ein neuer Ort der Erinnerung

Gedenkstätte an ein Dachauer KZ-Außenlager

Projektträger: Gemeinde Hurlach

Die Gemeinde Hurlach, Teil der ILE-Region „Zwischen Lech und Wertach“, setzte sich für einen Erinnerungsort am KZ-Friedhof bei Kaufering ein. Dort befand sich während der NS-Zeit ein Außenlager (Kaufering IV) des Konzentrationslagers Dachau. Vier aufgestellte Infotafeln erinnern und informieren Besucherinnen und Besucher an den KZ-Friedhof und seine Geschichte.

Zudem wurden zwei Ruhebänke aufgestellt und ein Parkplatz mit Fahrradständern errichtet. Zur Orientierung tragen an der Straße angebrachte Schilder bei, die den Weg weisen und den Parkplatz markieren. Dr. Jascha März von der Stiftung Bayerische Gedenkstätten erstellte gemeinsam mit Manfred Deiler von der Stiftung Europäische Ho-



locaustgedenkstätten und Walter Wiedemann vom Arbeitskreis Ortsgeschichte Hurlach ehrenamtlich das Konzept für den Erinnerungsort. An der praktischen Umsetzung waren dann vier Ehrenamtliche des Hurlacher Arbeitskreises beteiligt, womit sie einen wertvollen Beitrag zur geschichtspolitischen Bildung in der Region leisteten.

Gründe für die Auswahl zum Best-Practice waren:

- ◆ Ehrenamtliches Engagement
- ◆ Öffentlich zugänglich
- ◆ Erinnerungskultur, Geschichte
- ◆ Neu und innovativ für die Region

Integrierte Ländliche Entwicklung

Zwischen Lech und Wertach

Kommunen: Amberg, Lamerdingen, Hiltenfingen, Langerringen, Hurlach, Igling und Obermeitingen

Web: www.ile-lech-wertach.de

Bilder: Rolf Schmitz



Zukunftsbäume aus aller Welt

Klimaschutzprojekt in der Gemeinde Welden

Projektträger: Markt Welden

Die Marktgemeinde Welden hat 14 Zukunftsbäume aus aller Welt gepflanzt. Dabei handelt es sich um Bäume, die stärkerer Sonneneinstrahlung, längeren Trockenperioden und höheren Niederschlagsmengen trotzen sollen – so die Theorie. Das Projekt soll nun über einen längeren Zeitraum hinweg aufzeigen, ob und wie die Bäume tatsächlich mit



sich ändernden Klimabedingungen zurecht kommen. So soll der Lebensraumplanung für nachfolgende Generationen und dem Klimaschutz Rechnung getragen werden.

Das Projekt setzten die gelernte Baumschulgärtnerin Birgit Müller, die Gartenbauvereine aus Welden und dem Ortsteil Reutern, der heimische Modellbahn-Club und der Imkerverein um. Sie wurde unterstützt vom örtlichen Bauhofvorarbeiter und einer Maschinenfirma. Ehrenamtlich pflanzten sie auf Gemeindegrund insgesamt 14 Bäume stattlicher Größe und unterschiedlichster Herkunft, etwa einen amerikanischen Lederhülsenbaum, einen afrikanischen Zürgelbaum und eine Hopfenbuche aus Kleinasien. Sämtliche Bäume wurden mit Informationstafeln versehen.

Gründe für die Auswahl zum Best-Practice waren:

- ◆ Klimaschutz und -anpassung
- ◆ Ehrenamtliches Engagement
- ◆ Öffentlich zugänglich
- ◆ Nachhaltigkeit

Integrierte Ländliche Entwicklung

Holzwinkel-Altenmünster

Kommunen: Adelsried, Altenmünster, Bonstetten, Emersacker, Heretsried, Welden

Web: www.freiraum-zum-leben.de

Bilder: Thomas Kalchschmid



Ländliche Entwicklung in Bayern

Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben
Dr.-Rothermel-Straße 12 · 86381 Krumbach (Schwaben)
Telefon 08282 92 - 0 · Fax 08282 92-255
poststelle@ale-schw.bayern.de
www.landentwicklung.bayern.de